

Zur Vorstellung der Neuzugänge
und zum Festvortrag

am Sonntag, dem 22. Mai 2011, um 11:00 Uhr

lädt Sie die Staatsbibliothek Bamberg
in der Neuen Residenz am Domplatz mit der
E. T. A. Hoffmann-Gesellschaft
herzlich ein.

Grußworte

DR. MARTIN HOERNES

Stellvertretender Generalsekretär der
Kulturstiftung der Länder

DR. ROLF GRIEBEL

Generaldirektor der
Bayerischen Staatsbibliothek München

Festvortrag

PROFESSOR DR. HARTMUT STEINECKE
Universität Paderborn

E. T. A. Hoffmanns Bücher und Visionen

Verleihung der E. T. A. Hoffmann-Medaille

Feierliche Übergabe der
E. T. A. Hoffmann-Autographen

Kleiner Empfang

Prof. Dr. Werner Taegert
Bibliotheksdirektor

Prof. Dr. Bernhard Schemmel
Präsident der E. T. A. Hoffmann-Gesellschaft

Die Staatsbibliothek Bamberg besitzt neben
der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer
Kulturbesitz die weltweit größte Sammlung
zu E. T. A. Hoffmann.

Im Herbst 2010 konnte der wertvolle Bestand
durch Zugänge aus der Hoffmann-Sammlung
des Stuttgarter Buchhändlers und Antiquars
Jürgen Voerster (1926–2010) bedeutsam
erweitert werden. Dieser hatte in Jahrzehnten
zahlreiche eigenhändige Zeichnungen und
autographe Briefe Hoffmanns zusammen-
getragen, ferner einen stattlichen Bestand von
hervorragenden Werkausgaben sowie von
Drucken zu den literarischen Einflüssen, zum
Umfeld und zum Nachleben des Dichters.

Die hochkarätigen Neuzugänge waren nur
möglich durch das Zusammenwirken dreier
Förderinstitutionen: Die Briefe konnten mit
Unterstützung der Kulturstiftung der Länder
von der Staatsbibliothek Bamberg erworben
werden. Die Zeichnungen wurden durch die
Ernst von Siemens Kunststiftung angekauft,
die Druckwerke durch die Oberfranken-
stiftung; diese beiden Sammlungskomplexe
wurden der Staatsbibliothek Bamberg als
Dauerleihgaben anvertraut.

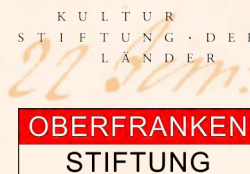
Die Gemeinschaftsveranstaltung am 22. Mai
2011 beschließt die diesjährige Jahrestagung
der E. T. A. Hoffmann-Gesellschaft.

E. T. A. Hoffmann – Briefe und Zeichnungen



Neuzugänge der Staatsbibliothek Bamberg

Einladung
zur Matinee
am 22. Mai 2011
um 11:00 Uhr



1504
 Brief an Theodor Gottlieb von Hippel.
 Berlin, 7. Mai 1808

„... Alles schlägt mir hier fehl, weder aus Bamberg, noch aus Zürich, noch aus Posen erhalte ich einen Pfennig ...“

Ubrigens ist mein Contract mit der Bamberger TheaterDir[ection] just abgeschlossen und vom 1. 7br: [Septembris] geht mein Officium an, so daß ich im August schon abreisen muß. – Mein Einziger Wunsch wäre es mich jetzt schon von Berlin loßzureißen und nach Bamberg zu gehen ...“

Todesanzeige für den Kater Murr.
 Dritte Fassung. Berlin, 1. Dezember 1821

Erwerbung Ernst von Siemens Kunststiftung, EvS.G H 4/2

Brief an einen Verleger. Berlin, 7. Januar 1821

Erwerbung Kulturstiftung der Länder, Autogr. H 75

„... Andere litterarische Arbeiten, vorzüglich die Beendigung des Romans: Lebensansichten des Katers Murr, gebieten mir Arbeiten für Taschenbücher bis Ende May spätestens zu vollenden ...“

Oben: Der Studiosus Friederici, Vorbild für die Titelfigur der Erzählung „Klein Zaches genannt Zinnober“, 1818

Erwerbung Ernst von Siemens Kunststiftung, EvS.G H 3



Clemens Brentano (?), 1816/1818

Erwerbung Ernst von Siemens Kunststiftung, EvS.G H 1

Titelbild: Brand des Berliner Schauspielhauses. Berlin, 25. November 1817

Erwerbung Ernst von Siemens Kunststiftung, EvS.G H 2/1